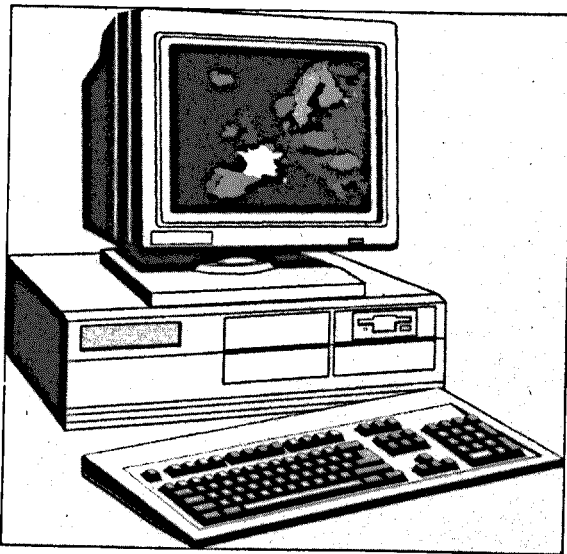


# SeniorNet: Computernetz für Senioren

Dem Kommunikationsgedanken folgt eine non-profit Organisation in Uncle Sams Heimat. Für die Möglichkeiten eines medialen Gedankenaustausches haben sich 10.000 SeniorNet-Mitglieder mit dem Computer angefreundet.

Die Betreiber von SeniorNet haben sich die Aufgabe gestellt, eine Gemeinschaft computerbenützender Senioren aufzubauen -

Am Computer mit der Welt vernetzt



und wurden von der New York Times als das führende Bildungsprojekt für Senioren im Computerwesen gelobt. Seit dem ersten Online im Jahre 1986 wuchs SeniorNet von einem Forschungsprojekt an fünf verschiedenen Orten von zwanzig Individualisten zu einer gemeinnützigen Organisation mit 55 Zentren und 10.000 Mitgliedern in den Vereinigten Staaten und Neuseeland. Die Zentren finden sich an den verschiedensten Orten wie Schulen, Seniorenzentren, Kommunikationszentren, Büchereien, sozialen Institutionen und Spitälern. Durch die Integration der Computer-Stützpunkte in öffentliche Einrichtungen kommt es zu einem Vereinsleben mit direkter, sozialer Eingebundenheit. Freiwillige Koordinatoren und Instrukto-

retoren betreuen diese Zentren, vermitteln Senioren nützliches Computerwissen (Textverarbeitung, Datenbanken usw.) und weihen sie in die offenen Geheimnisse des SeniorNet ein. Es wird versucht, die Palette der Anwendungsmöglichkeiten für den geduldlosen Choleriker ebenso wie für den akribischen Skeptiker aufzubereiten. Versumpft das eine oder andere Mitglied auch beizeiten in computerphiler Tüftelei und erntet dafür von den anderen Mitgliedern den ehrenvollen Ruf des Computerfreaks, so ist das Gros der Teilnehmer primär am gesellschaftlichen Nutzen interessiert. Von manchen Kritikern wird gewitzelt, daß es sich bloß um einen stromabhängigen Schachclub handle. Andere Anfeindungen gehen in die Richtung, daß die Teilnehmer allesamt weit entfernt lebende Tanten hätten: über den direkten Draht käme es zu Telefonkostensparnissen mit dem Vorteil, die Ur-

laubsphotos gleichzeitig übermitteln zu können. SeniorNet unterhält ein Computernetz, das den übers Land verstreuten Mitgliedern ermöglicht, miteinander Informationen auszutauschen. Die Mitglieder lassen den Bytes-Transfer (Informationen, Diskussionen, Datenbanken usw.) im Netzwerk hochleben und beteiligen sich an einer weltweiten Gemeinschaft von Millionen von Computerbenutzern jenseits von Raum und Alter. In diesem globalen Kommunikations- und Informationsnetz ist in Wort, Bild und Ton Platz für Wissenswertes und Vergessenes, für Anregungen und Diskussionen, für Spielgelüste und Späßchen, für Gott und die Welt. Ein Ersatz für persönliche Kontakte ist es keinesfalls, aber eine vielversprechende, solidaritätsfördernde Kommunikationsmöglichkeit. Mit einem Briefkuvert erreicht man SeniorNet in mehreren Tagen unter der Adresse SeniorNet Vizepräsident Richard Adler, 399 Arquello Boulevard, San Francisco, CA 94118, USA. Für den heimischen Internetbenutzer schrumpft der Atlantik mit der E-Mail-Adresse [radler@aol.com](mailto:radler@aol.com) zu einem Tümpel.

Arno Heimgartner

## Ein europäisches Projekt: EUROBeS

Die Europäische Union hat bis jetzt drei Netzwerke für ältere Menschen mitgetragen, ein viertes ist nun EUROBeS.

Das Projekt „Europäisches Netzwerk Bürgerengagement und Selbsthilfe im dritten Lebensalter (EUROBeS)“ dient vergleichend und in der Zusammenarbeit mit Städten verschiedener Staaten zur Erarbeitung eines gemeinsamen Zukunftskonzeptes der Teilhabe älterer Men-

schen an ihrem Gemeinwesen. Die Finanzierung des Projektes wird anteilig von der Europäischen Union, Abteilung V, und den beteiligten Städten gewährleistet. Bis jetzt haben sich die Städte Geislingen an der Steige (D), Bialystok (PL) und Olot (E) im Rahmen des Netzwerkes zur Zusammenarbeit entschlossen, die Lombardei (I) prüft ihre Mitwirkungsmöglichkeiten und - das Projekt ist offen für weitere Partnerstädte.

